



Werkstatt LokalGeschichte

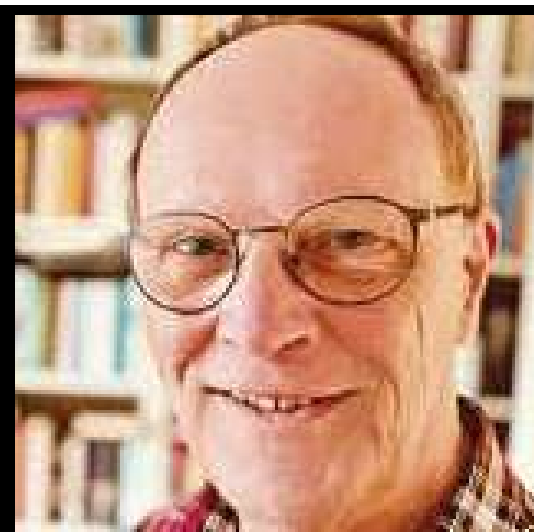
GEORGMARIENHÜTTE



SPUREN SUCHE

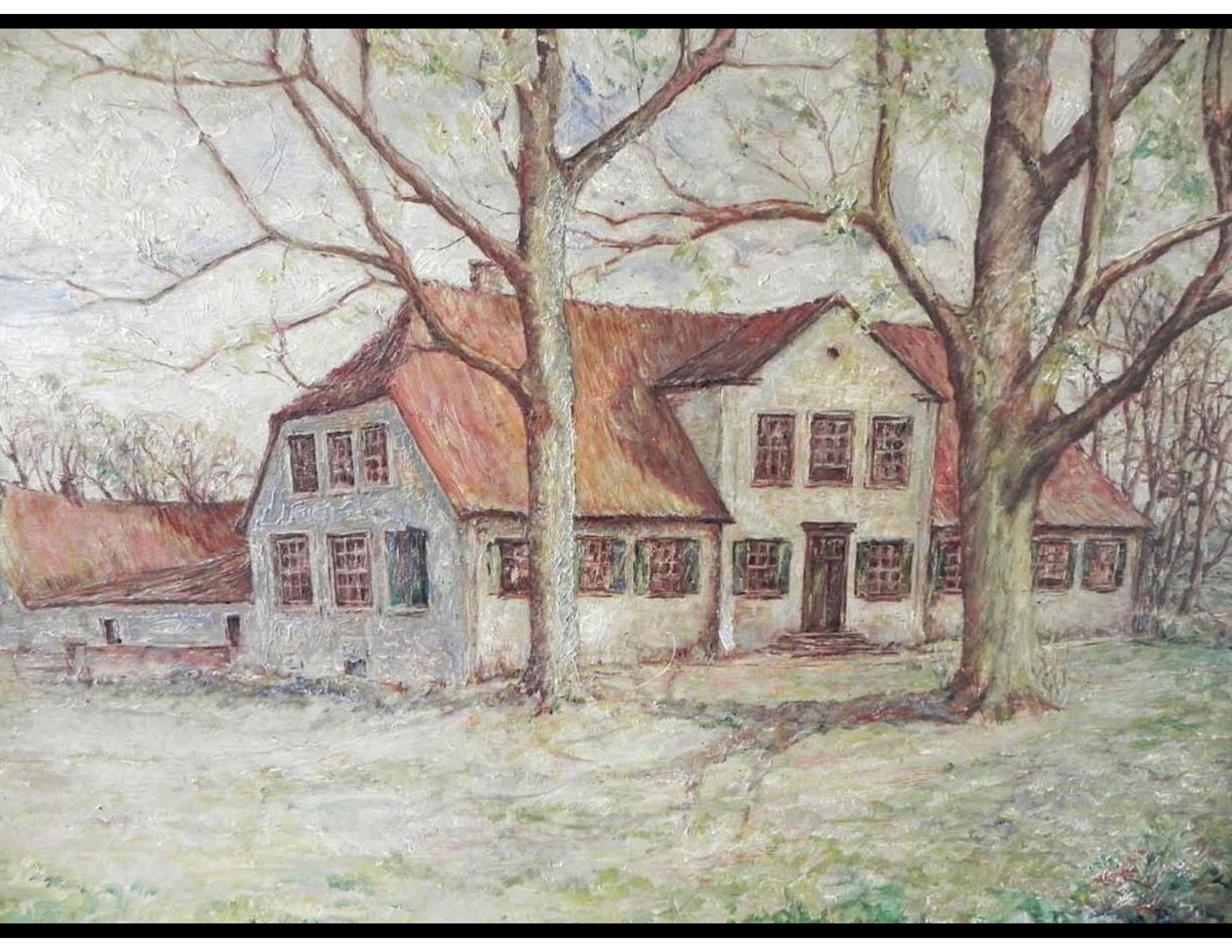
Magazin LokalGeschichte
Georgsmarienhütte · 2026





Rainer Korte

DIE HARDERBURG





Robin Morrison

DER KASINOPARK

Das grüne Herz von
Alt-Georgsmarienhütte





DIE HAKUMAG IM SCHWEEGER MOOR

Hannoversche Kolonisations- und Moorverwertungs-Aktiengesellschaft

**519 Menschen aus Polen und Russland
und das Zwangsarbeiterlager
in Schwege - Hunteburg - Bohmte
sind getilgt**

DER SCHIFFSMODELLBAUCLUB AM MÜHLENTEICH

Olaf Greve

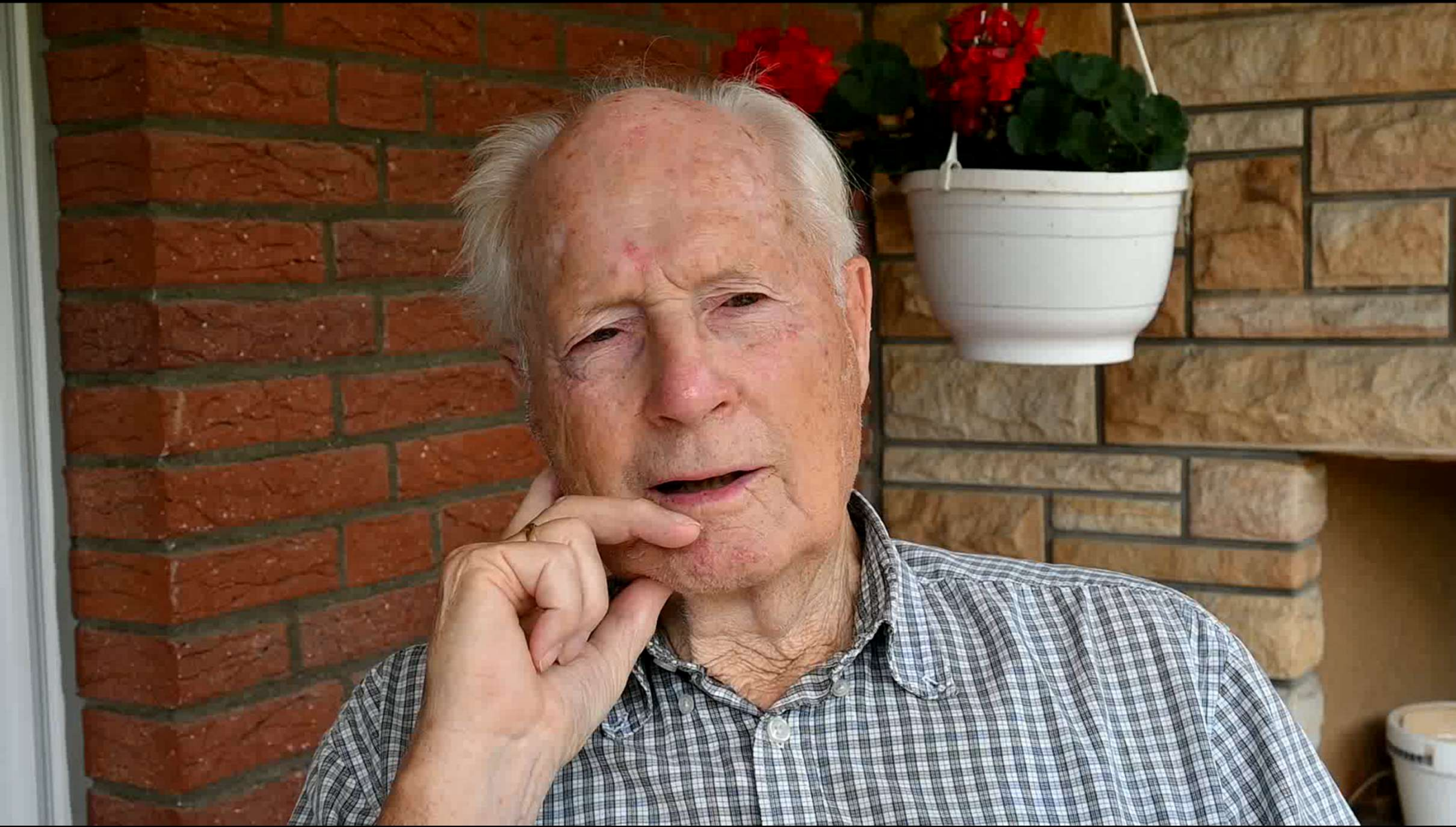




Hans-Georg Weisleder

FOTOGRAF, HEIMATHISTORIKER, STADTGE-
DÄCHTNIS





.. DIE HÜTTE



**ARBEIT UND LEBEN
IN DER REGION UM DAS
WERK IN
GEORGSMARIENHÜTTE**

W. BEERMANN - D. GÖRBING

Stadt Georgsmarienhütte



GEORGSMARIENHÜTTE IM LAUFE DER ZEIT...



Eine Stadt verändert ihr Gesicht.

Bilder von gestern und vorgestern

W. Beermann · D. Görbing

Stadt Georgsmarienhütte



Stadt Georgsmarienhütte





Digitales Stadtgedächtnis Georgsmarienhütte

■ Startseite

- > HIER GEHT ES ZU DEN THEMEN
 - > Zeitstrahl der Stadt Georgsmarienhütte
 - > Wirtschaftsgeschichte
 - > Die Harderburg
 - > **Werner Beermann und Dieter Görbing, vier Bildbände über einen Teil der Geschichte von GMHütte**
 - > Entstehung und Realisierung von Alt-Georgsmarienhütte
 - > Der besondere Ort
 - > Kultur
 - > GMHütte bleibt bunt
 - > Märchen und Legenden
 - > Ostermarsch Georgsmarienhütte 1982 "Warum nicht auch bei uns..."
 - > Vertreibung und Migration in der Stadt
 - > Bürgerinnen und Bürger erinnern sich
 - > Feiern und Feste
 - > Postkarten erzählen Geschichte
 - > Historische Bilderreigen
 - > "Sprachrohr" ab 1978, "IGEL" 1971 bis 1973 Zeitungen der Katholischen Jugend

Sie sind hier: Startseite/HIER GEHT ES ZU DEN THEMEN/Werner Beermann und Dieter Görbing, vier Bildbände über einen Teil der Geschichte von GMHütte

Eine Stadt in Bildern: Werner Beermann und Dieter Görbing zeigen in fünf Bildbänden ein Stück Stadtgeschichte

In den 1980er Jahren fassten Werner Beermann und Dieter Görbing in fünf Bänden historische Fotos und Dokumente über die Gemeinden Oesede, Kloster-Oesede, Georgsmarienhütte, Dröper, Malbergen und Holzhausen zusammen.

Sie schafften damit eine wertvolle fotografische Zusammenfassung der Geschichte der Stadt Georgsmarienhütte aus der Gründungszeit des Hüttenwerks bis zur Gründung der Stadt Georgsmarienhütte



Suchen & Finden



KONTAKT

Seniorenbeirat 60+ der Stadt Georgsmarienhütte
Team Stadtgedächtnis

Dorith Bethke
E-Mail: dorithbethke@web.de
Telefon: 05401 480453

Johannes Böberger
E-Mail: johannesboe@aol.com
Telefon: 05401 / 42202

Christoph Geffert
E-Mail: dorischristoph.geffert@t-online.de
Telefon: 05401 / 2781

Olaf Greve
E-Mail: olafgreve@posteo.de
Telefon: 05401-42753

Elisabeth Kröger
Telefon: 05401 / 83 90 49

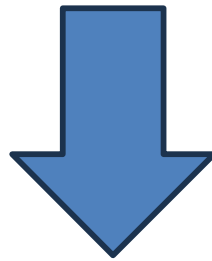
<https://www.stadtgedaechtnis-georgsmarienhuetten.de/startseite/>

Hier geht es weiter zum Seniorenbeirat 60+ der Stadt Georgsmarienhütte

Der Nachlass Werner Beermann

51.000

Dias, elektronische Bilder, Negative



**25.000 Bilder im
Fotoarchiv Werner Beermann**









212 011-1

1. Juni 1984
Letzter "Haller Willem"
von Dissen-Bad Rothenfelde
nach Osnabrück Hbf

In Trauer
kurz vor
Vollendung
des
100.
Lebens-
jahres
verstarb
unser
HALLER
Willem

WIR WOLLEN EINEN
NEUEN HALLERWILLEM
WIEDER HABEN

Fotoarchiv Werner Beermann



<https://fotoarchiv.152.53.138.30.sslip.io/>

Petra Pieper

DIE BEWEGTE GESCHICHTE DES FORSTHAUSES OESEDE



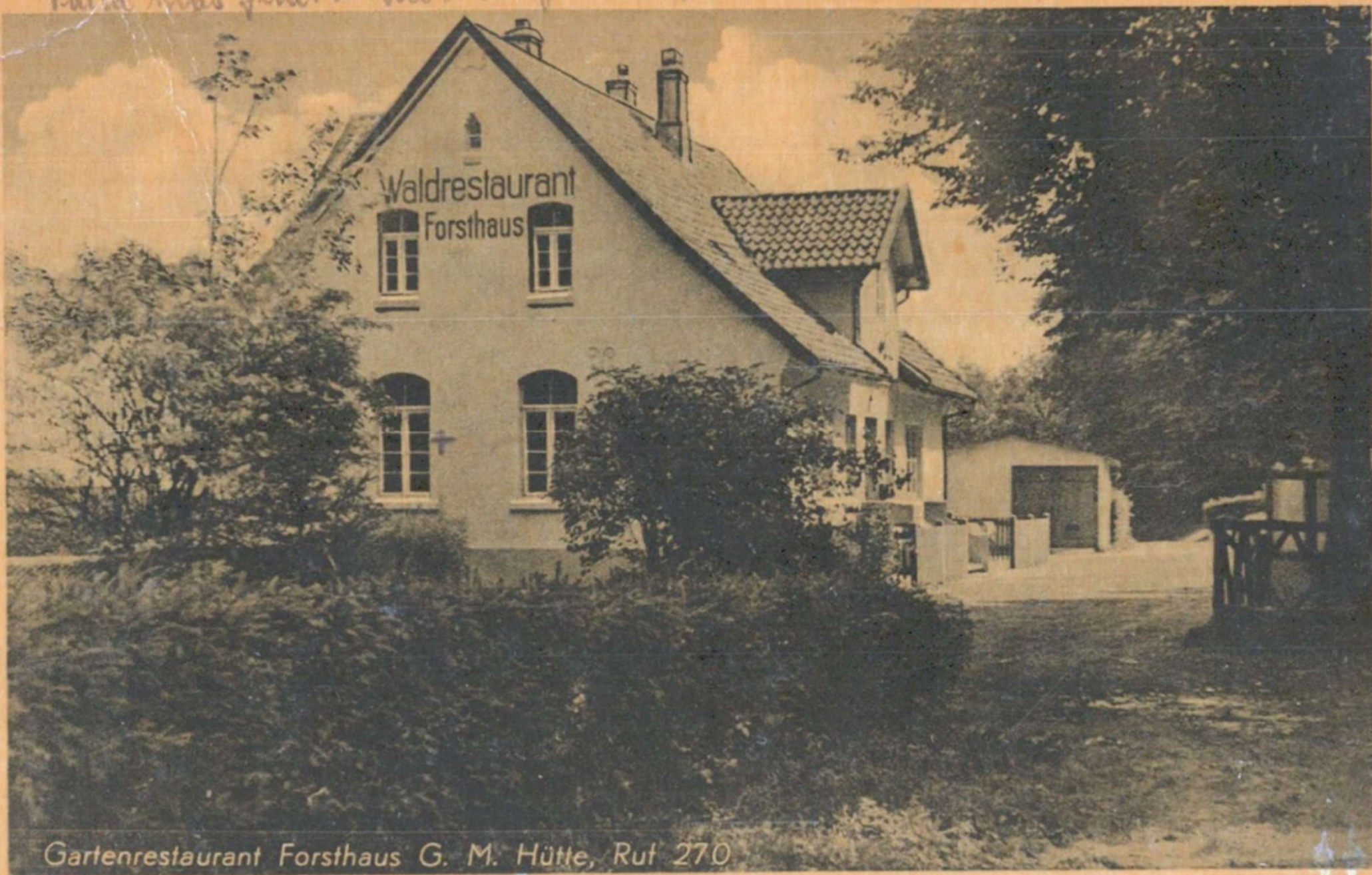
Forsthaus bei Georgsmarienhütte
L. Eichberg, Förster





Forsthaus Georgsmarienhütte

Valle maas fenetre de mon lie genre de 1900



Gartenrestaurant Forsthaus G. M. Hütte, Ruf 270

Gartenrestaurant Forsthaus

G. M. Hütte — Ruf 270

Inh. Anton Ludwig

me en la complaisance et je n'en suis pas
orgueilleux, quand elle écrit un souvenir
de son petit pays que et d'un souvenir

Je vois la lettre tu me dis que tu
me en la complaisance et je n'en suis pas
orgueilleux, quand elle écrit un souvenir
de son petit pays que et d'un souvenir

Comme petite amie et Roland

Hans Feilth, Berufsphotograph, Osnabrück, Gr. Rosenstr. 41

de Conrad
Konstantin
Konstantin

Frau Becker of Johann
Volksdeutsches Lager
Konstantinsbad
(Lusitana Land)

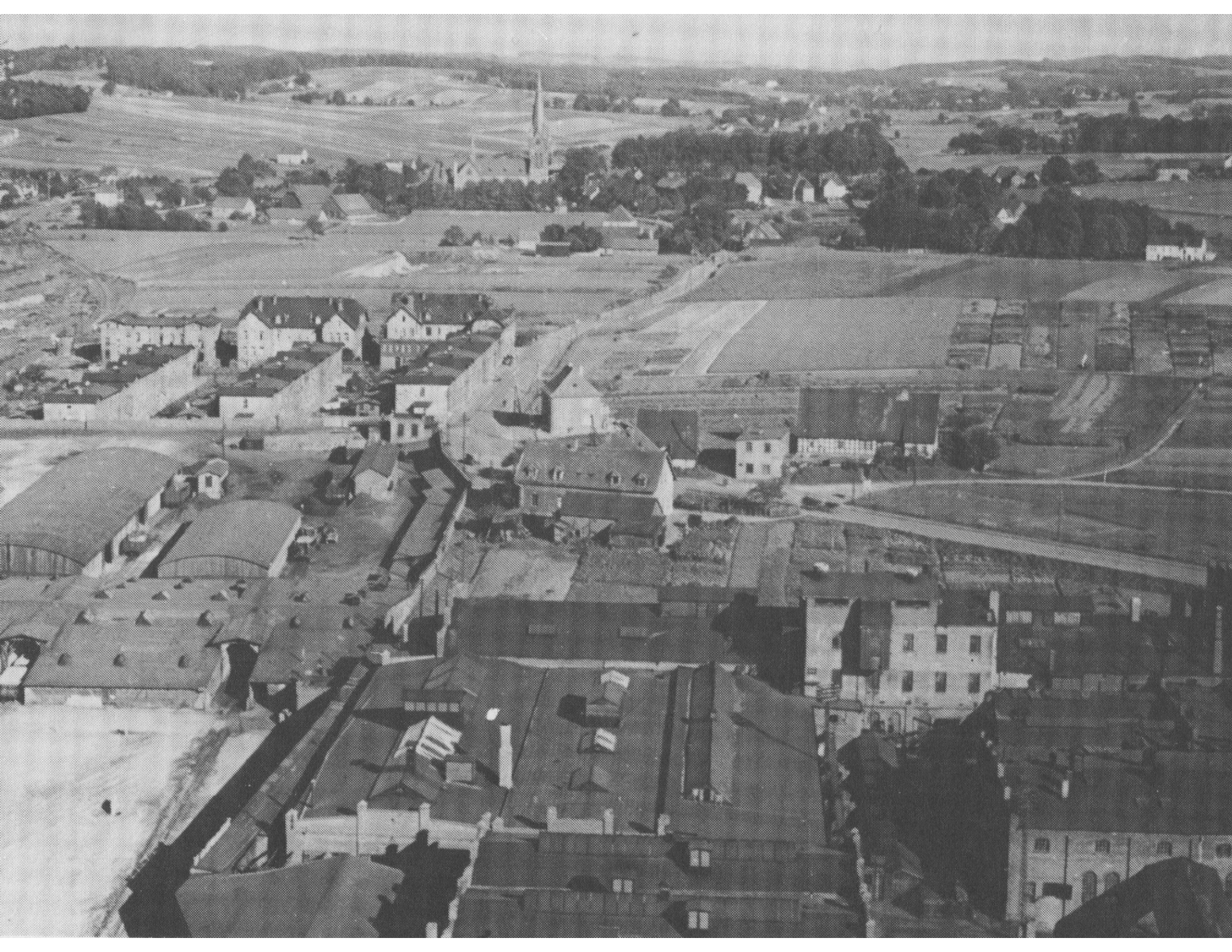
35





Hans-Georg Weisleder

DIE GESCHICHTE DER FIRMA STAHMER

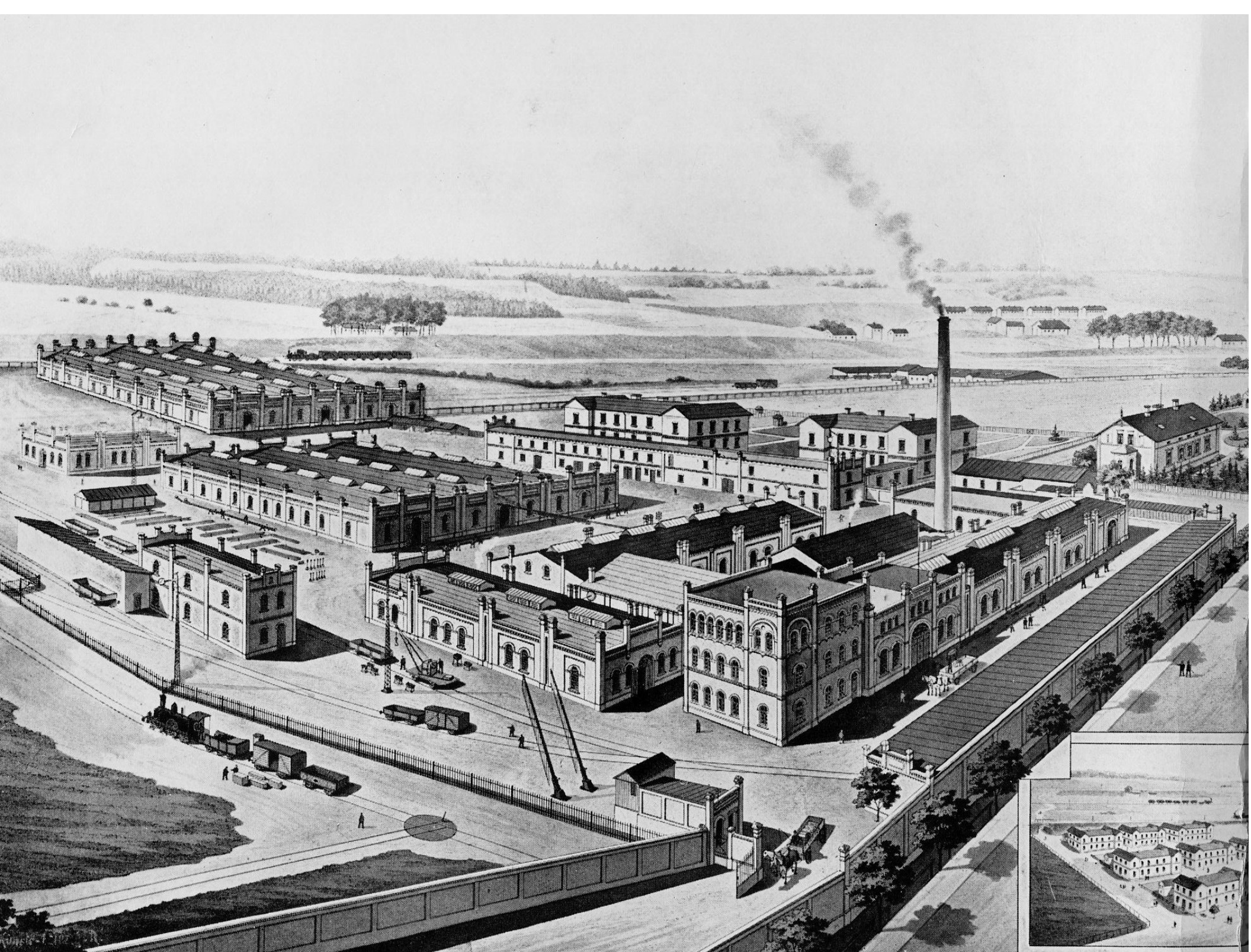


Inge Becher

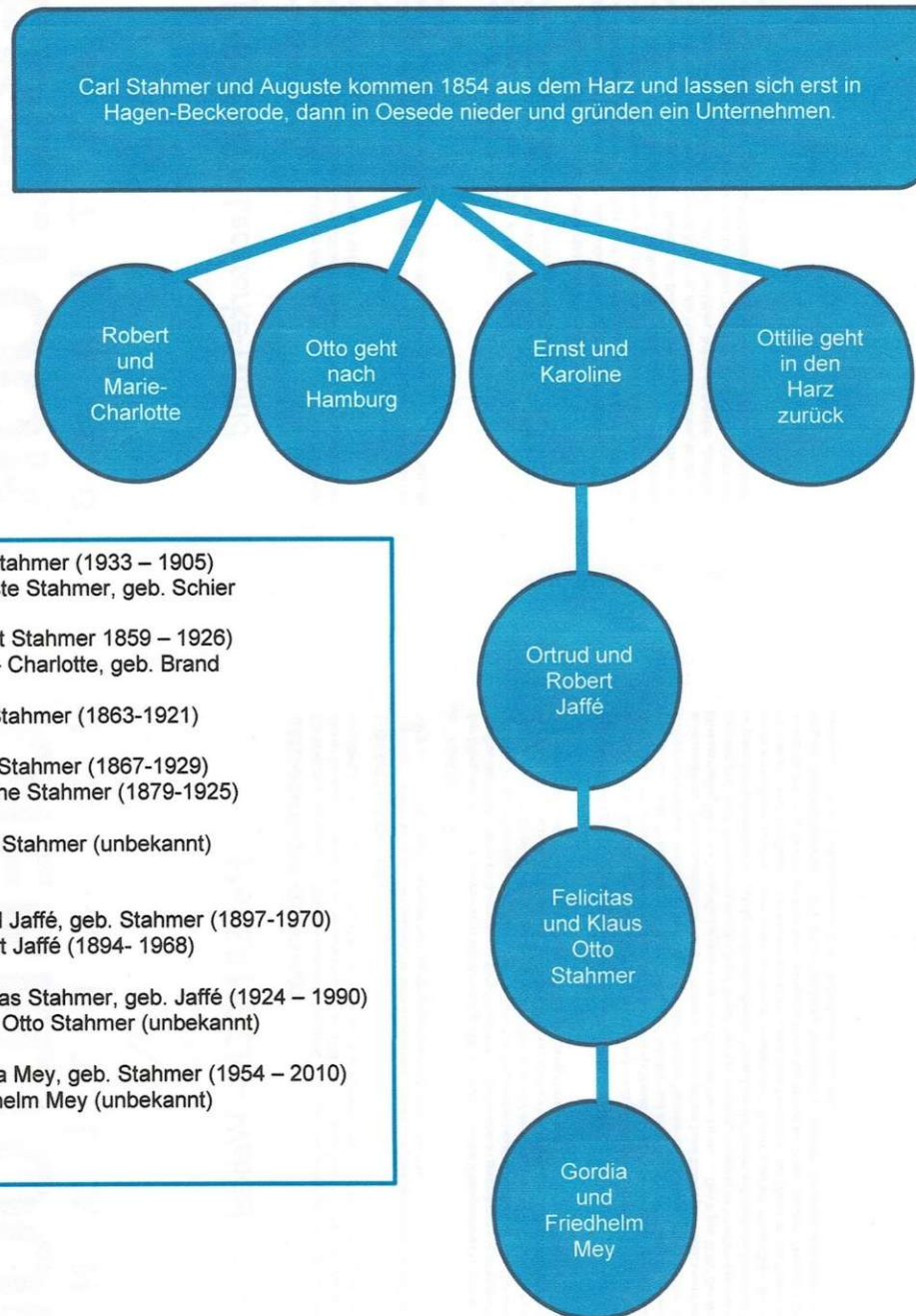
DIE FAMILIE STAHMER







Stammbaum der Familie Stahmer









Rainer Korte

DRAHTSEILWERK OESEDE



Zur Erinnerung an alte Seilerei

Straßenname im Dütezentrum

Georgsmarienhütte (pet) Die „Alte Seilerei“ wird in Georgsmarienhütte nicht in Vergessenheit geraten. Bei zwei Gegenstimmen sprachen sich die Mitglieder des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport dafür aus, der Stichstraße im neuen Geschäftszentrum auf den ehemaligen Holtmeyer-Flächen den Namen „Alte Seilerei“ zu geben.

Der Name „Alte Seilerei“ wäre sonst verschwunden, betonte der Ausschussvorsitzende Klaus Kraegeloh (SPD). Aus Sicht und Interessenlage der künftigen Betreiber des Geschäftszentrums hatte die Verwaltung in ihrer Vorlage die Bezeichnung „Dütezentrum“ vorgeschlagen, um den „Neuanfang des Geschäftsbesatzes“ herauszustellen, wie es hieß. Es sei schon eigenartig, dass Geschäftsleute bestimmen würden, wie die Straßen in der Stadt heißen, so Peter

Kompa (SPD). Dr. Heinz Gravenkötter (CDU) konnte sich eine Verbindung der Bezeichnungen im Sinne von „Zentrum Alte Seilerei“ vorstellen.

Genügend Namen in der Stadt hätten bereits schon einen Bezug zur „Düte“ erklärt Elisabeth Westerheider (CDU). Horst Rathsmann als Vertreter der Wählergemeinschaft regte an, einen Vorschlag von den Leuten, die vor Ort wohnen, einzuholen.

Die neue Straße im Holzhausener Baugebiet „Östlich Albert-Schweizer-Straße“ soll nach dem Willen der Ausschussmitglieder „Hildegard-von-Bingen-Straße“ heißen. Die mystischen Gesänge und die naturwissenschaftlichen Arbeiten der Mystikerin, Ordensfrau und Naturwissenschaftlerin hätten bis heute ihre Aktualität behalten, betonte der Leiter der städtischen Kultur und Jugendabteilung, Johannes Börger.

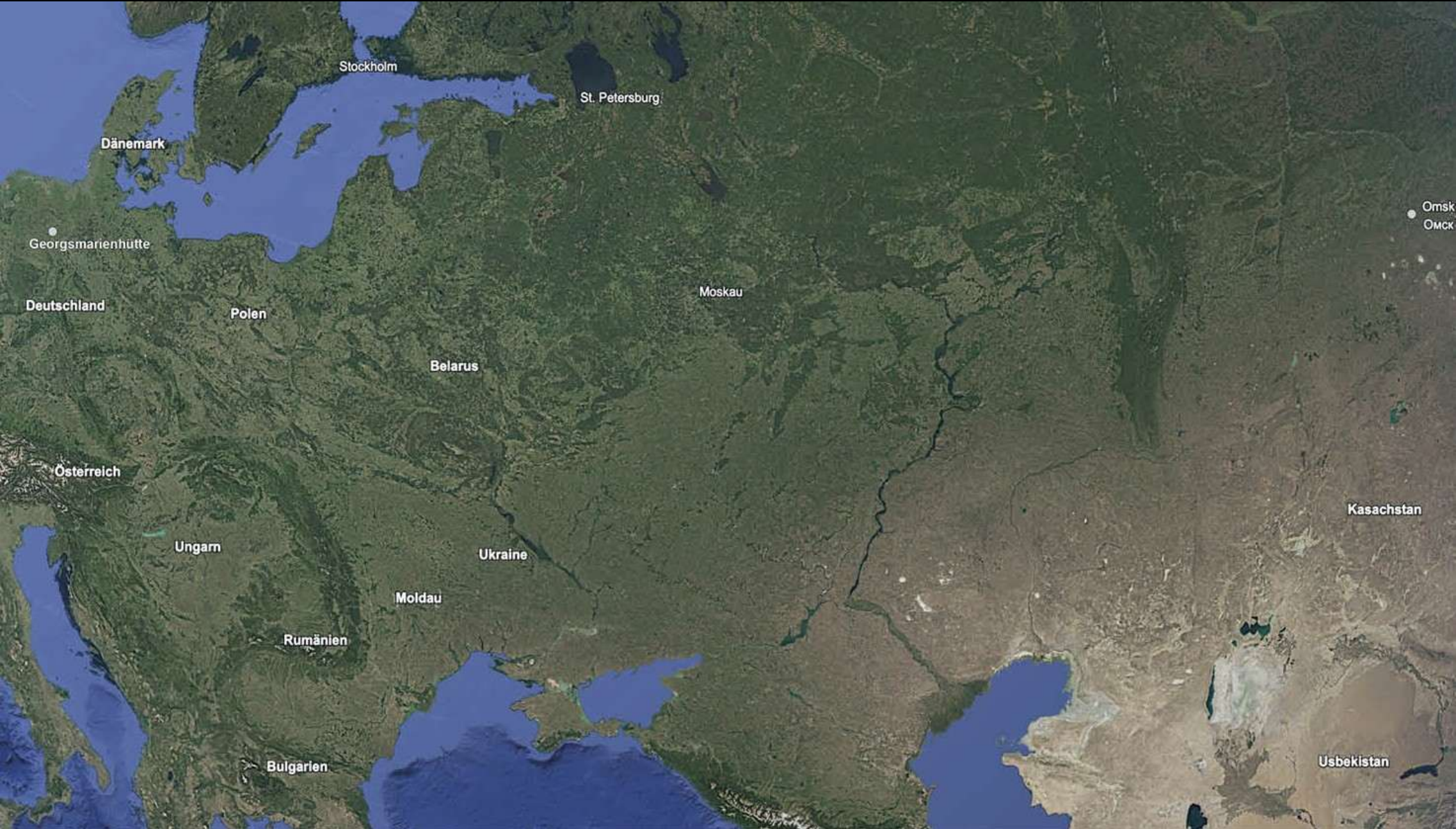




Maria Flacke-Korte

DER WEG IN EIN NEUES LEBEN

Die Geschichte einer Aussiedlerfrau



Rainer Korte

LÜCHTEFELDS WÜRSTCHENBUDE



Benno Haunhorst

SEINER ZEIT WEIT VORAUSS

Dr. Suitbert Beckmann, Pfarrer von Oesede





Klaus Schafmeister

WAS MACHT EIGENTLICH WINFRIED BORNEMANN?



WINFRIED BORNEMANN · FILLERSCHLOSS · 4504 GEORGSMARIENHÜTTE

Verteidigungsministerium

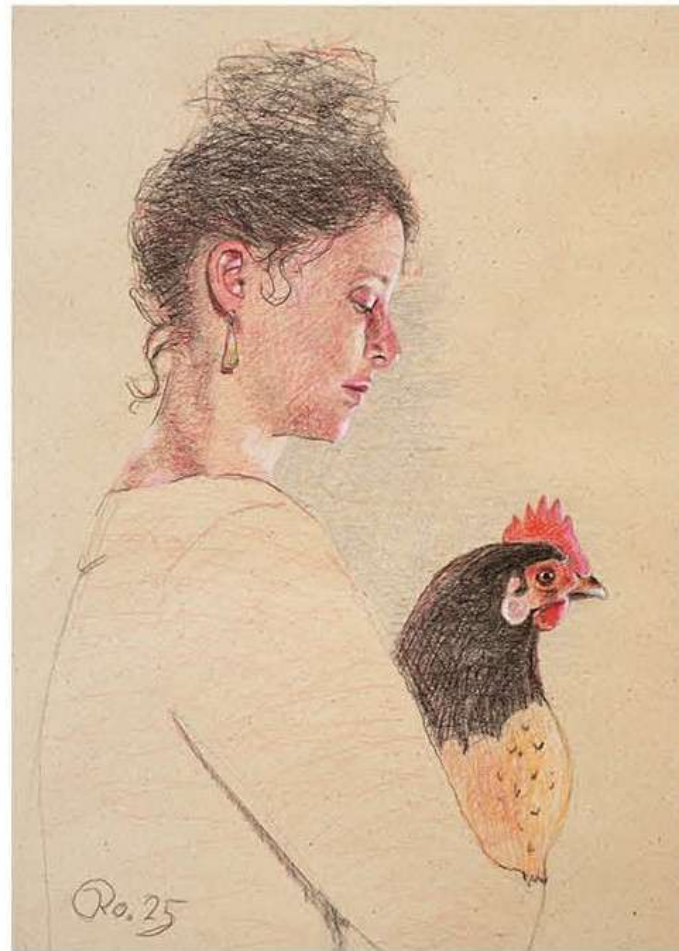
Hardthöhe

5300 B O N N

25. 2. 82

Rainer Korte

ROBERT MEYER – KÜNSTLER AUS OESEDE



Hans-Georg Weisleder

EIN GROSSES RATHAUS FÜR DIE JUNGE STADT





Johannes Börger

WALDBÜHNE KLOSTER OESEDE

Teil 3: Über den »Kummer mit der Freilichtbühne« bis zur
Wiederbelebung mit regelmäßigen
Theateraufführungen

Freilicht-Bühne **FAUST** Kloster-Oesa
JULI - SEPT.



Alle Rekorde wurden übertroffen:

Über 20 000 Zuschauer erlebten die Woche der Jugend in Kloster Oesede

Ausklang am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein / Urkunden und Bücher

Kloster Oesede. Die „Woche der Jugend 1958“ ist am Sonntag zu Ende gegangen. Mit strahlendem Sonnenschein hatte sie begonnen, unter einem wolkenlosen Himmel wurde sie auch beendet. Dieser günstige äußere Rahmen ist bezeichnend für den inneren Gehalt der „Woche“, die in diesem Jahr alles in den Schatten stellte. Der Kreisjugendring als der Veranstalter hatte die Gelegenheit, zu zeigen, was in ihm steckt. Er hat sie genutzt. Alle Rekorde sind von der „Woche der Jugend 1958“ übertroffen worden. Ueber 20 000 Zuschauer waren Zeugen der festlichen Tage auf der Waldbühne von Kloster Oesede. Ueber 30 Gruppen mit mehr als 900 Teilnehmern machten mit. Ein wirklich erfreuliches Ergebnis.

Oberkreisdirektor Dr. Backhaus dankte in seiner Schlußansprache am Sonntag dem Kreisjugendring und seinem Vorsitzenden Ehlers für die

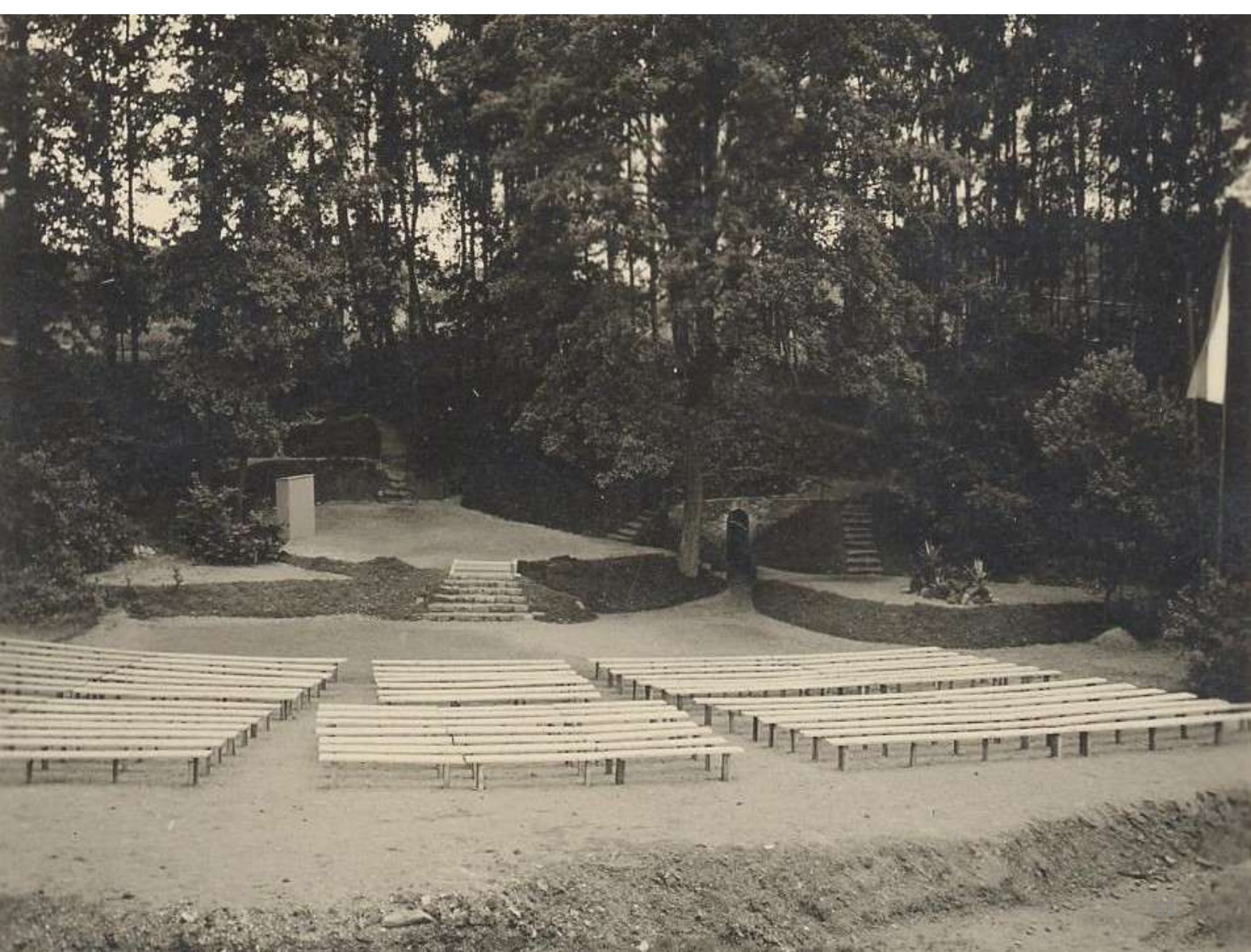
Dirigenten bezeichnen möchte. Mit seinem unmerklichen Zwang hat er seine Schüler fest in den Händen. Die Es-Dur-Sinfonie kam selbst bei

Spiel „Die Gans“. Man sah ausgezeichnete schauspielerische Leistungen. Lediglich der Advokat war etwas verzeichnet.

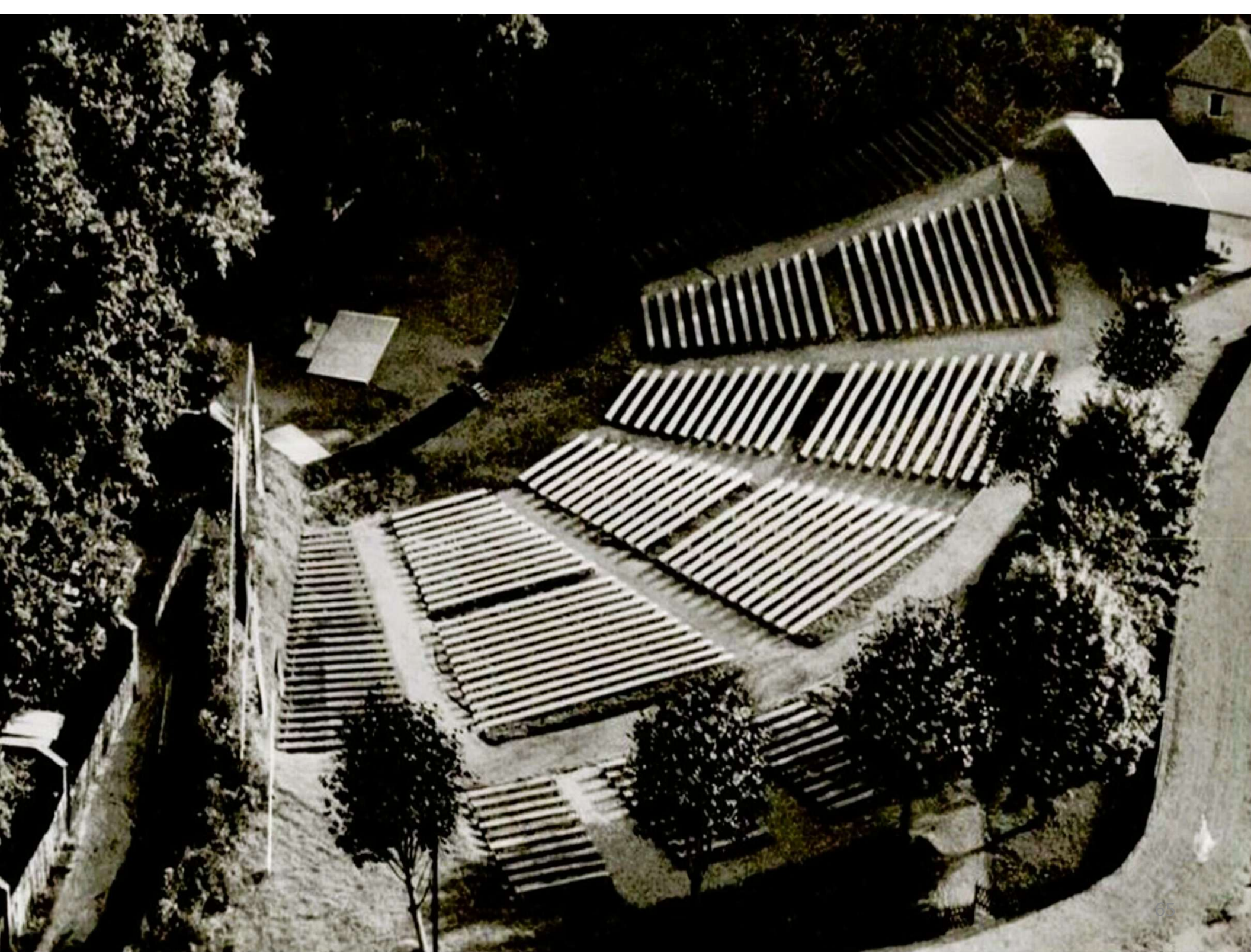
Die einzelnen Gruppen erhielten eine Urkunde mit einer Widmung des Oberkreisdirektors. Ferner bekamen sie als kleine Anerkennung Bücher, die zum großen Teil von der Landeszentrale für Heimatdienst zur Verfügung gestellt worden waren. Dann erklangen die Nationalhymnen Hollands und Deutschlands.

Laienspiel, Volkstanz, Gesang

Einer der Mittelpunkte war in die-









die populärste deutsche Beat-Formation
exklusiv auf Schallplatten der Electrola



THE LORDS





Bald wieder Theater auf der Waldbühne?

GMHütte: Freilichtkultur soll belebt werden

Georgsmarienhütte. Um ein Haar wäre Heinz-Rudolf Kunze im Rahmen seiner „Wunderkinder“-Tour auf der Eichendorff-Waldbühne in Kloster Oesede aufgetreten. Dazu hätte nur die Bühnentechnik verbessert und etwas Geld in eine Lichtanlage gesteckt werden müssen. Doch dieses „Wunder“ blieb aus, Kunze kam nicht. Am Beispiel des Osnabrücker Sängers verdeutlichte Helmut Vorkefeld von der Kulturabteilung der GMHütter Stadtverwaltung das Dilemma der Waldbühne: Es fehlt eine Grundausrüstung, und es fehlen ehrenamtliche Mitarbeiter, die die Geschicke der Freilichtbühne in die Hand nehmen.

Im Schützenhaus in Kloster Oesede trafen sich jetzt gut 40 Waldbühnen-Fans, um über die Zukunft des früher so beliebten Veranstaltungsortes zu diskutieren. „Ein eingetragener Verein mit einem festen Mitarbeiterstamm ist die ideale Basis für eine erfolgreiche Waldbühnen-

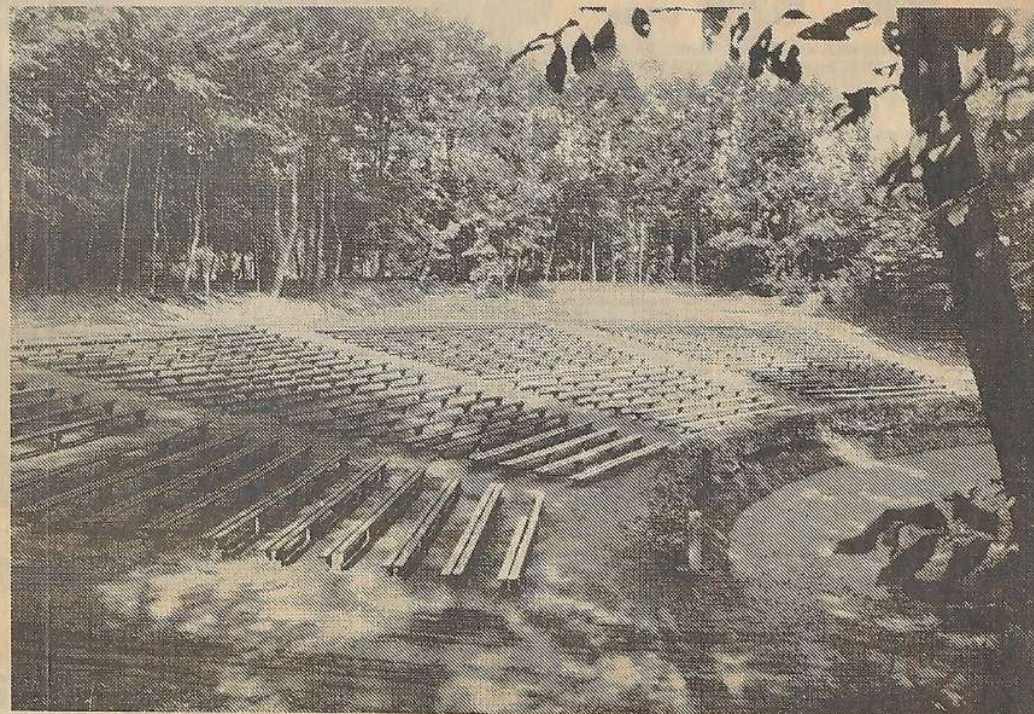
Doch alle Mühe sei sei vergebens, wenn von der Stadt nicht eine regelmäßige finanzielle Unterstützung komme. Ein theater-erfahrener Bürger nannte die Summe von „mindestens 50 000 Mark“, um die Bühne wieder attraktiv zu machen.

„Die Politiker sind ja gar

gekauft und die Bühnen von Vereinen und anderen Kulturträgern der Stadt genutzt werden“, zog Börger das Fazit seiner Untersuchungen.

Einigkeit herrschte bei den Waldbühnen-Freunden darüber, daß die Bühne in der nächsten Zeit nicht aus eigener Kraft bespielt werden kann. „Der Aufbau einer Laienspielschar dauert drei Jahre“, stellte ein Bürger fest. „Bis dahin muß die Bühne mit auswärtigen Ensembles und professionellen Agenturen wieder in das Bewußtsein der Leute gebracht werden.“

Zum Abschluß der Diskussionsveranstaltung verabredeten sich 21 interessierte GMHütter zu einer weiteren



VIEL SCHATTEN und wenig Licht bestimmen zur Zeit noch das Bühnenbild an der Eichendorff-Waldbühne in Kloster Oesede. 21 Bürger wollen der Freilicht-Bühne zu neuem Glanz verhelfen.

Foto: Hermann Pentermann





Waldbühne Kloster Oesede SOMMER '96

Eine Woche voller Samstage
Sommer '95



Johannes Börger

MICHAEL »MICK« FRANKE (1955–2001)









„Seiner Zeit immer voraus“

Trauer um den Musiker und Produzenten Mick Franke

Von Joachim Schmitz

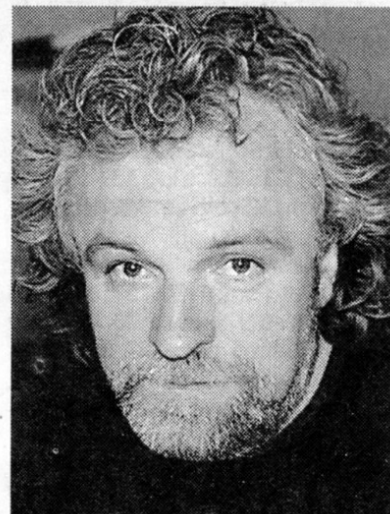
Die Osnabrücker Kunst- und Musikszene trauert um eine ihrer herausragenden Persönlichkeiten: Der Musiker und Produzent Mick Franke lebt nicht mehr. Der Besitzer des Harderberg-Studios und mehrerer Plattenlabels wurde nur 46 Jahre alt.

Tragischer hätten die Umstände seines Todes kaum sein können: Der Künstler brach am Freitagnachmittag bei einem Fußballspiel von Vätern gegen ihre Söhne am Harderberg tot zusammen.

Schon als junger Musiker hatte Mick Franke in den siebziger Jahren als Mitglied der Bands Folk Michel und Falkenstein zu den erfolgreichsten deutschen Folk-Gitarristen gehört. Anfang der achtziger spielte er zusammen mit Heinz Rudolf Kunze fünf gemeinsame Alben ein, später produzierte er in seinem Studio zahlreiche Platten, darunter viel beachtete Werke von Bands wie der Blues Company oder „Be Mine Or Run“. Mit der Blues Company nahm er auch eine der ersten deutschen Pop-DVDs auf. Zuletzt hatte Franke durch die von ihm geschaffene audiovisuelle Begleitung der Osnabrücker Nussbaum-Ausstellung Aufsehen erregt. Er installierte im Museum Bildschirme, auf denen die Be-

sucher Live-Bilder von Orten sehen konnten, an denen der Maler gewirkt hatte (Berlin, Alassio, Oostende) beziehungsweise gestorben war (Auschwitz). Zudem konzipierte er die dreisprachige Audio-Führung durch die Ausstellung.

Jürgen Kaumkötter, der bei diesen Projekten eng mit Franke zusammengearbeitet hatte, bezeichnete dessen Tod als einen „unglaublichen Verlust“. „Er hat viel darüber nachgedacht, wie man Museen mit audiovisuellen Mitteln besser erlebbar machen kann. Dabei war er seiner Zeit immer ein Stück voraus und mit enormem Idealismus dabei.“ Vor allem die Zusam-



NUR 46 JAHRE ALT wurde Mick Franke. Foto: Tom Bullmann

menarbeit mit der Gedenkstätte in Auschwitz habe Mick Franke tief bewegt, sagte Kaumkötter.

Auch der Pop- und Rockmusiker Heinz Rudolf Kunze, mit dem sich Franke nach einer „schlimmen Periode des Schweigens“ wieder ausgesöhnt hatte, ist schockiert vom frühen Tod seines einstigen Weggefährten: „Mick hat mir, als wir noch Schüler des Stauffenberg-Gymnasiums waren, den dritten und vierten Gitarrenakkord beigebracht. Wir haben von Sommer 1980 bis 1985 nahezu jeden Tag miteinander verbracht und mehrere Hundert Mal gemeinsam auf der Bühne gestanden. Er und niemand sonst hat mich in diesen Beruf hineingeholt. Ich habe Mick Franke sehr viel zu verdanken“, sagte Kunze.

Toscho Todorovic, Sänger und Chef der Osnabrücker Blues Company, trauert „nicht nur um meinen wichtigsten musikalischen Partner der letzten Jahre, sondern vor allem um einen Freund“. Franke's Tod sei für ihn „ein furchtbarer Verlust“. Nur zwei Tage zuvor habe ihm der 46-Jährige die von ihm produzierte und fertig abgemischte neue CD der Blues Company in die Hände gedrückt. „Ich würde sie gerne wieder hergeben, wenn ich Mick damit ins Leben zurückholen könnte.“

Rainer Korte
50 JAHRE 1976

... damals bis heute

Gurt-Anschnallpflicht tritt in Kraft

Gründung der Firma Apple

Familiennamen nicht mehr automatisch der des Mannes

Premiere von Extra 3 im NDR

Georgsmarienhütte 1976

- Februar** Eröffnung des Selbstverwalteten Jugendzentrums in der Turnhalle Hochstraße in Alt-GMHütte (siehe Infokasten).
- April** Verabschiedung des neuen Flächennutzungsplans.
- August** Erster öffentlicher Flohmarkt auf dem Rathausvorplatz in Oesede.
- Oktober** Gründung des Friedenskotten e. V. in Kloster Oesede.
Bundestags- und Kommunalwahl mit einer Wahlbeteiligung von 94,8 Prozent.
- Dezember** Der Stadtrat stellt Haushaltsmittel für den Ausbau der Hochstraße für 1977 bereit (siehe dazu »Geradeaus mit Tempo durchs Wohngebiet« in der Spurensuche 2024).







**Stadtrat nach der Kommunalwahl mit einer
Wahlbeteiligung von 94 Prozent:**

**CDU-Fraktion: 22 Mitglieder
SPD-Fraktion: 17 Mitglieder**



**„Das ist interessant,
aber nicht relevant“**

Markus Söder

SPUREN SUCHE

Magazin LokalGeschichte
Georgsmarienhütte · 2024



Werkstatt LokalGeschichte
GEORGSMARIENHÜTTE

SPUREN SUCHE

Magazin LokalGeschichte
Georgsmarienhütte · 2025



Werkstatt LokalGeschichte
GEORGSMARIENHÜTTE

SPUREN SUCHE

Magazin LokalGeschichte
Georgsmarienhütte · 2026





Werkstatt LokalGeschichte

GEORGMARIENHÜTTE



mail@werkstattlokalgeschichte.de

05401 460 476